

Kombiverkehr kämpft gegen Brennersperrung

2012 droht mehrwöchiger Stillstand / Operateur protestiert in Brüssel

Von Heinrich Klotz

Im Kombinierten Verkehr über den Brenner drohen im kommenden Jahr erhebliche Störungen. Davor warnt der deutsche Operateur Kombiverkehr. Zwischen Juni und September wird die hoch frequentierte Strecke saniert. Dabei sollen zeitweise gar keine, zeitweise nur eingeschränkt Züge fahren können. Jetzt soll Brüssel die Pläne Österreichs überprüfen.

Die Strecke über den Brenner ist die wichtigste im europäischen Netz Kombiverkehrs: Über 250 000 Sendungen fährt das Unternehmen pro Jahr hier im Transit durch Österreich. Allein während der geplanten fünfwöchigen Sperrung müssten fast 1000 Kombiverkehr-Züge umgeleitet werden. Zudem stehen zahlreiche Wochenendsperrungen und wochenlange eingeleitete Verkehrsführung an.

Umleitung 300 km länger. Nach den Plänen des österreichischen Netzbetreibers ÖBB Infrastruktur sollen die Züge bevorzugt über die rund 300 km längere Tauerntrecke umgeleitet werden. Entsprechend müssten mehr Lokomotiven und mehr Waggons eingesetzt werden, um das Volumen trotz längerer Umläufe zu halten. Außerdem müssten sich die betroffenen Terminals in Deutschland und Italien auf einen 24-Stunden-Betrieb einstellen. Kombiverkehr und der Traktionsdienstleister Lokomotion, der jeden zweiten Zug des Operateurs über den Brenner zieht, gehen zudem davon aus, dass die Tauerntrecke nicht alle umzuleitenden Züge aufnehmen kann.

Brüssel soll eingreifen. Die Partner wollen nun in Brüssel erreichen, dass die Baumaßnahmen geprüft „und



Der Brenner ist eines der engsten Nadelöhere im europäischen Güterverkehr. Weil hier 4 m hohe Waggons gefahren werden können, sind Umleitungen schwierig.

in Absprache mit allen Beteiligten in ein marktfähiges Konzept gebracht werden“, kündigte Armin Riedl, Geschäftsführer sowohl bei Kombiverkehr als auch bei Lokomotion, in Frankfurt an. Gelingen das nicht, gehe es auch um finanzielle Kompensationen. Allein Lokomotion drohten für die fünfwöchige Sperre zusätzliche Kosten von rund 3 Mio. EUR. Auch eine Klage schließt Riedl ausdrücklich nicht aus.

Gute Zahlen 2010. Kombiverkehr hat im Geschäftsjahr 2010 alle wichtigen Kennzahlen deutlich gesteigert. Knapp 1,9 Mio. TEU wurden trans-

portiert – 9,1 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Beförderungsleistung stieg um 9,8 Prozent auf 17,2 Mrd. tkm. Damit setzte Kombiverkehr 384 Mio. EUR um (plus 10,7 Prozent) und erwirtschaftete einen Gewinn von 1,4 Mio. EUR. Im Krisenjahr 2009 war ein Plus von 39 000 EUR ausgewiesen worden. Weil zahlreiche Umschlagbahnhöfe, insbesondere in den Wirtschaftszentren, „komplett ausgelastet“ seien, habe Kombiverkehr aber bereits im vergangenen Jahr viele Transportwünsche nicht erfüllen können, bedauert Geschäftsführer Robert Breuhahn. DVZ 23.6.2011

■ „Die Zahl“ links; Kommentar Seite 2